

Reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel  
Paroisse réformée générale de Bienne

# Tätigkeitsbericht

# Rapport d'activité

# 2009

## INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

1	Kirchenverwaltung .....	3
2	Gesamtkirchgemeinderat .....	3
3	Gesamtkirchgemeindeversammlung .....	5
1	Conseil administratif .....	6
2	Conseil de la paroisse générale .....	6
3	Assemblée de la paroisse générale .....	8
4	Kommission der Kirchenverwaltung .....	9
4.1	Liegenschafts- und Planungskommission LPK .....	9
5	Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates .....	9
5.1	Finanzkommission .....	9
5	Commissions du Conseil de la paroisse générale .....	10
5.1	Commission des finances (Traduction) .....	10
5.2	Paritätische Personalkommission (PaPeKo) .....	10
5.3	Arbeitskreis für Zeitfragen .....	11
5.4	Gesamtstädtische Unterrichtskommission GUK .....	17
5.5	Fachstelle KUW .....	18
5.6	Commission romande de catéchisme .....	20
5.7	Theologische Bibliothek .....	22
5.8	Hauskommission Farel .....	24
5.9	Hauskommission Jugendpavillon Mürren .....	25
5.10	Commission de l'immeuble: pavillon des jeunes de MUERREN .....	26
5.11	Nachgefragt auf Telebielingue .....	27
6	Kirchgemeinden .....	27
6.1	Kirchgemeinde Biel-Mett .....	27
6.2	Biel-Stadt .....	30
6.3	Madretsch deutsch .....	31
6.4	Biel-Bözingen .....	34
6.5	Paroisse française de Bienne .....	36
7	Colloque des professionnels .....	37
8	Kirchlicher Bezirk Biel .....	39
8.1	Bezirkssynode und Vorstand des kirchlichen Bezirks .....	39
8.2	OeME-Kommission .....	39

### Anhang

Provisorisches Verzeichnis der Behörden und Kommissionen

## Reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel

# Tätigkeitsbericht 2009

## 1 Kirchenverwaltung

### 1.1 Allgemeines

Die Kirchenverwaltung behandelte unter der Leitung von Frau Doris Amsler-Thalmann die anfallenden Geschäfte in fünf Sitzungen. Daran nahm auch die Präsidentin des Gesamtkirchgemeinderates, Frau Cornelia Benz-Borer teil.

Als Nachfolger von Henri Steiner, welcher per Ende 2008 demissioniert hatte, nahm Didier Juillerat im August Einsitz in die Kirchenverwaltung. Der langjährige Zentralverwalter, Roland Perrenoud, hat sein Amt per 30. Mai 2009 an seinen Nachfolger, Jean-Jacques Amstutz übergeben.

Die Kirchenverwaltung befasste sich hauptsächlich mit folgenden Geschäften:

- Personal- und Besoldungsfragen
- Buchhaltungsfragen, Finanzprobleme, Rechnungsabschluss und Voranschlag
- Vorbereiten von Wahlen, Kreditgesuchen und weiteren Geschäften zuhanden des Gesamtkirchgemeinderates (siehe unter Punkt 2)
- Behandlung von Kredit- und Beitragsgesuchen, welche in ihre Kompetenz fallen.

## 2 Gesamtkirchgemeinderat

### 2.1 Allgemeines

Die anfallenden Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates wurden in insgesamt vier Sitzungen behandelt. Nachstehend geben wir eine Aufstellung der wichtigsten Traktanden:

### 2.2 Behörden

#### 2.2.1 Präsidium und Vizepräsidium Gesamtkirchgemeinderat

Der Rat wird weiterhin präsiert von Cornelia Benz-Borer. Das Vizepräsidium ist nicht besetzt.

#### 2.2.2 Kirchenverwaltung

Didier Juillerat wird als Nachfolger von Henri Steiner als neues Mitglied der Kirchenverwaltung gewählt. Das Gremium der Kirchenverwaltung wird auf den 31. Dezember 2009 aufgelöst.

## 2.3 Personal

### 2.3.1 Befristete Stellen

Der Gesamtkirchgemeinderat bewilligt die Verlängerung der befristeten Stellen für OeME, Arbeitskreis für Zeitfragen, Sekretariat Biel-Stadt und Heim- und Altersseelsorge bis zum 31. Dezember 2011.

### 2.3.2 Stellenprozente

Der Gesamtkirchgemeinderat bewilligt eine bis August 2011 befristete Erhöhung um 10 Stellenprozente für die **heilpädagogische KUW**.

Für die operative **Umsetzung der Fusion** der deutschsprachigen Kirchgemeinde werden befristet 10 Stellenprozente bewilligt.

Um die **Seelsorge im neuen Heim „Résidence au Lac“** in einem Umfang von 15 % gewährleisten zu können, bewilligt der Gesamtkirchgemeinderat die Schaffung von zusätzlichen 10 kirchgemeindeeigenen Pfarrstellenprozente, wovon 5 % über die Kirchgemeinde finanziert werden. Die Heimleitung der Résidence au Lac beteiligt sich mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 6'000.— an die Kosten. Das Engagement im Heim Redernweg wird um 5 % reduziert, da dort das Seelsorgebedürfnis zurück gegangen ist.

## 2.4 Jahresrechnung, Tätigkeitsbericht, Finanzplan und Voranschlag

### 2.4.1 Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung schliesst dank ausserordentlich hoher Steuereinnahmen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'278'462.67 ab.

### 2.4.2 Tätigkeitsbericht 2008

Der Rat nimmt Kenntnis von den Berichten

### 2.4.3 Finanzplan 2009 – 2014

Wegen der Finanzkrise sieht die Situation für 2010 eher schlecht aus, sollte sich jedoch ab 2011 wieder normalisieren. Im 2010 werden Beitragszahlungen an den Synodalverband BEJUSO fällig, welche in Form von Rückstellungen vorhanden sind. Wegen der Fusion der Kirchgemeinden wird mit vorübergehend höherem Personalaufwand gerechnet.

### 2.4.4 Voranschlag 2010

Als Folge der aktuellen Finanzkrise muss im 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 917'420.— gerechnet werden. Der Sachaufwand wird hauptsächlich wegen des Rückgangs des Liegenschaftsunterhalts um 8 % tiefer als im letzten Jahr budgetiert. Für die fusionierte deutsche Kirchgemeinde wurde ein konsolidiertes Budget unter der neuen Kontogruppe 100 erfasst.

## 2.5 Reglemente

Der Gesamtkirchgemeinderat befasste sich im 2009 auch intensiv mit dem neuen Organisationsreglement der Gesamtkirchgemeinde, welches infolge der Fusionen der deutschen und der französischsprachigen Kirchgemeinden notwendig

geworden ist. Gemäss dem neuen Organisationsreglement werden die Strukturen wie folgt aussehen:

Neu wirkt der Gesamtkirchgemeinderat als Exekutivorgan, welches ein „Büro GKR“ als vorbereitendes Gremium zur Verfügung hat. Die Kirchenverwaltung wird abgeschafft. Die Gesamtkirchgemeindeversammlung als Legislative wird zukünftig mindestens zwei Mal pro Jahr einberufen.

## 2.6 Liegenschaften

Der Gesamtkirchgemeinderat bewilligt den Verkauf des Pfarrhauses Feldschützenweg 5a.

## 3 Gesamtkirchgemeindeversammlung

Unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Marthaler sind an der Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 die nachstehend aufgeführten Geschäfte behandelt worden:

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 15.12.2008
2. Wahlen für die Amtsperiode 2010 – 2013
  - 2.1 Präsidentin/Präsident der Gesamtkirchgemeindeversammlung
  - 2.2 Vizepräsident/Vizepräsidentin der Gesamtkirchgemeindeversammlung
  - 2.3 Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde
3. Information über die Rechnung 2008 und den Finanzplan 2009 – 2014
4. Voranschlag 2010 und Festsetzung der Steueranlage
5. Organisationsreglement der Gesamtkirchgemeinde
6. Fusion der deutschsprachigen Kirchengemeinde Biel
7. Verschiedenes

Mehr Informationen zu diesen Traktanden finden Sie im Bericht des Gesamtkirchgemeinderates.

Für die Kirchenverwaltung:

Die Präsidentin  
Doris Amsler-Thalmann

Die Zentralsekretärin  
Sylvia Treuthardt

## Rapport d'activité 2009 (Traduction)

### 1 Conseil administratif

#### 1.1 Généralités

Sous la conduite de Mme Doris Amsler-Thalmann, le conseil administratif a, avec la participation de Mme Cornelia Benz-Borer, Présidente du Conseil de la paroisse générale, traité les affaires courantes lors de 5 séances.

M. Didier Juillerat est entré au Conseil administratif en août 2009 comme successeur de Henri Steiner, démissionnaire à fin 2008. Notre administrateur émérite Roland Perrenoud a remis son poste à son successeur Jean-Jacques Amstutz le 30 mai 2009.

Le Conseil administratif s'est occupé en particulier des affaires suivantes:

- questions liées au personnel et aux salaires
- questions comptables, problèmes financiers, bouclage des comptes et budget
- préparations des élections, demandes de crédits et autres affaires pour le Conseil de la paroisse générale (voir point 2)
- décisions concernant des demandes de crédits et de subventions dans le cadre de ses compétences.

### 2 Conseil de la paroisse générale

#### 2.1 Généralités

Les affaires du Conseil de la paroisse générale ont été traitées lors de quatre séances. Nous relevons ci-après les points les plus importants:

#### 2.2 Autorités

##### 2.2.1 Présidence et vice-présidence du Conseil de la paroisse générale

Mme Cornelia Benz-Borer reste à la présidence du conseil. La vice-présidence reste vacante.

##### 2.2.1 Conseil administratif

M. Didier Juillerat est nommé au Conseil administratif en remplacement de M. Henri Steiner. Avec le nouveau règlement d'organisation, le Conseil administratif sera dissout au 31 décembre 2009.

## 2.3 Personnel

### 2.3.1 Postes à durée limitée

Le Conseil de la paroisse générale décide de prolonger jusqu'au 31.12.2011 les postes à durée limitée pour OETN-migration, Arbeitskreis für Zeitfragen, secrétariat de Biel-Stadt ainsi que pour l'aumônerie des homes.

### 2.3.2 Nouveaux postes (pourcentages)

Le Conseil de la paroisse générale autorise une augmentation limitée jusqu'au 31.12.2011 de 10% du poste de **catéchète** à l'école de **pédagogie curative**.

Pour la mise en place de la fusion des paroisses alémaniques, il est accordé un poste de 10% à durée limitée.

Afin d'assurer une aumônerie de 15% à la nouvelle « Résidence au Lac », le Conseil de la paroisse générale décide la création d'un poste pastoral partiel de 10% dont 5% sont à charge du budget de la paroisse. La direction du Home « Résidence au Lac » subventionne cette tâche à raison de CHF 6'000.-/an. L'aumônerie au home du « Redernweg » est réduite de 5% en raison de la diminution des besoins.

## 2.4 Comptes annuels, Rapport d'activités, Plan financier et budget

### 2.4.1 Comptes annuels 2008

Les comptes annuels bouclent, grâce à des revenus de l'impôt ecclésiastique extraordinaires, avec un excédent de revenus de CHF 1'278'462.67.

### 2.4.2 Rapport d'activités 2008

Le conseil prend connaissance des rapports.

### 2.4.3 Plan financier 2008 – 2013

En raison de la crise financière, les perspectives pour 2010 sont maussades mais devraient s'améliorer et se normaliser en 2011 déjà. En 2010, nous devons verser à l'Union synodale Berne-Jura-Soleure des redevances élevées qui ont été provisionnées en 2008. En raison de la fusion des paroisses, le plan financier comprend des charges de personnel limitées dans le temps plus élevées.

### 2.4.4 Budget 2010

En raison des effets de la crise, le budget 2010 présente un excédent de charges de CHF 917'420.-. Les « services, biens et marchandises » sont budgétisés avec un recul de l'« Entretien des immeubles » de 8%. Pour la nouvelle paroisse alémanique, un budget consolidé a été calculé dans le groupe de compte 100.

## 2.5 Règlements

Le Conseil de la paroisse générale s'est intensivement occupé d'un nouveau Règlement d'organisation de la Paroisse générale. Ceci était nécessaire suite aux fusions des paroisses françaises et des paroisses alémaniques. Selon ce nouveau Règlement d'organisation, les structures seront les suivantes :

Le « Conseil de la paroisse générale » devient un organe exécutif disposant d'un « Bureau du CPG » pour la préparation du travail. Le « Conseil administratif » est supprimé. L'« Assemblée de la paroisse générale » devra, dans son nouveau rôle de législatif, siéger au minimum deux fois par an.

## **2.6 Immeubles**

Le Conseil de la paroisse générale autorise la vente de la cure du Chemin des Carabiniers 5a.

## **3 Assemblée de la paroisse générale**

Sous la présidence de M. Fritz Marthaler, les objets suivants ont été traités lors de l'Assemblée de la paroisse générale du 14 décembre 2009:

1. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire du 15.12.2008
2. Elections pour la législature 2010 – 2013
  - 2.1 Présidente/président de l'Assemblée de la paroisse générale
  - 2.2 Vice-présidente/vice-président de l'Assemblée de la paroisse générale
  - 2.3 Organe de révision de la Paroisse générale
3. Information concernant les comptes 2008 et le Plan financier 2009-2014
4. Budget 2010 et fixation du taux de l'impôt ecclésiastique
5. Règlement d'organisation de la paroisse générale
6. Fusion des paroisses alémaniques
7. Divers

Des informations supplémentaires concernant ces objets figurent au Rapport du Conseil de la paroisse générale.

Pour le Conseil administratif :

La présidente  
Doris Amsler-Thalmann

La secrétaire  
Sylvia Treuthardt

## **4 Kommission der Kirchenverwaltung**

### **4.1 Liegenschafts- und Planungskommission LPK**

Die Kommission hat auch 2009 im Hinblick auf die kommende Fusion nicht getagt. Gemäss neuem Organisationsreglement der Gesamtkirchgemeinde soll eine gesamtstädtische Liegenschaftskommission geschaffen werden, welche den Unterhalt aller Liegenschaften übernehmen soll.

Jean-Jacques Amstutz, Zentralverwalter

## **5 Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates**

### **5.1 Finanzkommission**

Die Finanzkommission als ständige Kommission der Gesamtkirchgemeinde im Sinne von Art. 36 und 37 des Organisationsreglements ist eine vorberatende Kommission der Kirchenverwaltung.

Auf der Basis dieses Reglements hat die Finanzkommission im Jahr 2009 an vier Sitzungen die finanziellen Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates vorberaten und die entsprechenden Empfehlungen formuliert.

Schwerpunkte dieser Sitzungen waren:

- die verschiedenen Liegenschaftsgeschäfte wie Verkauf des Pfarrhauses am Feldschützenweg 5, Zusatzkredit für die Renovation Feldeckstrasse 19, Investitionskredite für die Sanierung der Zwinglikirche sowie der Stadtkirche, Fassadensanierung beim Kirchgemeindehaus Paulus
- Kontrolle der verschiedenen Fonds wie Hilfsfonds, Veranstaltungsfonds, Pensionsfonds, Fonds für zerebral Gelähmte, AHV-Ueberbrückungsfonds etc. mit dem Ziel, die Fondsführung auf deren Entwicklung und Abschluss zu prüfen.
- Kenntnisnahme und Diskussion zum Finanzplan 2009 – 2014, welcher auf der Rechnung 2008 und dem Budget 2009 basierte.
- Kenntnisnahme und Diskussion des Voranschlags 2010
- Diskussion über die Schaffung von Stellenprozenten für die Umsetzung der Fusion sowie für die Erhöhung von Stellenprozenten für die HPS
- Vernehmlassung mit Änderungsvorschlägen zum neuen Organisationsreglement der Gesamtkirchgemeinde
- Überprüfung verschiedener Beitragsgesuche

Aus zeitlichen und beruflichen Gründen habe ich per 31. Dezember 2009 als Präsident der Finanzkommission demissioniert.

Bruno Morandi, Präsident FIKO

## 5 Commissions du Conseil de la paroisse générale

### 5.1 Commission des finances (Traduction)

La Commission des finances est une commission permanente de la Paroisse générale selon les articles 36 et 37 du Règlement d'organisation. Elle fait des examens préliminaires des dossiers à l'intention du Conseil administratif.

Les points forts de ces séances furent:

- les affaires immobilières comme la vente de la cure du Ch. Des Carabiniers 5a, crédit additionnel pour la rénovation de l'appartement de Feldeck 19, crédits d'investissements pour l'assainissement des églises Zwingli et St Benoît, assainissement de la façade de St Paul.
- Surveillance des divers fonds tels que le Fonds d'aide, le Fonds de formation, le Fonds de Pensions, le Fonds d'aides aux personnes handicapées et le Fonds AVS, etc. Ceci avec le but de contrôler les fonds quant à l'utilisation, leur développement et leur bouclage annuel.
- Prise de connaissance et discussion concernant le plan financier 2009 – 2014 construit sur les comptes 2008 et le budget 2009.
- Prise de connaissance et discussion concernant le budget 2010.
- Discussion concernant la création de % de postes pour la fusion et le catéchisme HPS.
- Consultation avec proposition de changements concernant le nouveau Règlement d'organisation de la Paroisse générale.
- Examen de diverses demandes de subventions.

Pour des raisons de disponibilité et des raisons professionnelles, je dois renoncer à la présidence de la Commission des finances à fin 2009.

Bruno Morandi, président de la Commission des finances

### 5.2 Paritätische Personalkommission (PaPeKo)

Der PaPeKo wurden im Jahre 2009 keine Fragen aus dem Personal-, Lohn- und Dienstbereich zur Begutachtung unterbreitet. Die Kommission wurde zu keiner Sitzung einberufen.

Doris Amsler-Thalmann, Präsidentin

## 5.3 Arbeitskreis für Zeitfragen

### 5.3.1 Arbeitskreis für Zeitfragen: auf dem Weg zur Fusion

Die Kommission des Arbeitskreises für Zeitfragen kam 2009 fünfmal zusammen. Ein wichtiges Anliegen war ihr der Stellenwert der Bildung in der fusionierten Gemeinde. Sie besprach das Thesenpapier der Studienleiterinnen „Zur komplexen Gestalt von Kirche gehört der Bildungsauftrag“ denn „Bildung ist mehr als nur ein Wort“.

Im Brief vom 7.7.09 an die damaligen Kirchgemeinderatspräsidenten bat die Kommission, dass dem Anliegen der Gendergerechtigkeit beim Fusionsprozess genügend Beachtung geschenkt wird. Auch bat sie darum, dass der Arbeitskreis für Zeitfragen neben den Berufsgruppen der anderen Angestellten in der zukünftigen „Projektkommission“ vertreten sei, damit die Bildung in der neufusionierten Kirchgemeinde ihren angemessenen Platz findet. Sehr gefreut hat sich die Kommission, dass ihr Mitglied Sabine Schnell in den neuen Kirchgemeinderat gewählt wurde.

Der Arbeitskreis für Zeitfragen beschäftigte sich auch mit dem St. Galler Projekt „Lebensraumorientierte Seelsorge“, das unserem Fusionsprozess viele wertvolle Impulse geben könnte.

An der Sitzung vom 22. Juni vom Gesamtkirchgemeinderat stellte der Arbeitskreis zusammen mit einer Arbeitsgruppe den Antrag „Erhaltung der Schöpfung im eigenen Haus“, der die Verankerung des Nachhaltigkeitsprinzips in der Arbeit der Kirchgemeinde, sowie energetische Sanierungen und Bewirtschaftung nach den Minergie-Eco-Standards forderte, einen Antrag, der auch angenommen wurde.

Die Kommission besprach neue Wege der Werbung (neuer Internetauftritt für die Bildungsarbeit? schlimme Probleme in der aktuellen Adressverwaltung).

Im Juni wurde Sabine Schnell zur Vizepräsidentin unserer Kommission und im September Luzia Sutter in die Projektkommission gewählt.

Während des ganzen Jahres wurde am Projekt einer neuen Durchführung des Evangelischen Theologiekurses in Biel ab 2011 weitergearbeitet (Berner Koordination der ETK), ein Projekt, das schon 2005 bis 2007 durchgeführt worden war und das nun 2011 in Biel wiederholt werden kann.

Jean-Eric Bertholet, Präsident der Kommission

### 5.3.2 Fachstelle Frauen und Gesellschaft

**Dr. Luzia Sutter Rehmann**

In meinem zweiten Jahr als Studienleiterin habe ich mit zwei grossen Projekten zwei ganz unterschiedliche Schwerpunkte bearbeitet: Die Vorbereitung und der Beginn eines Fernstudiums Feministische Theologie wurde erstmals in der Schweiz realisiert. Damit wird Biel als Ort mit Ausstrahlung in ein gutes Netz eingebunden. Alle kirchlichen Frauenstellen sind als Trägerinnen an das Fernstudium

angeschlossen und machen an ihrem Ort Werbung, sie sind auch bereit, die lokalen Lerngruppen zu unterstützen. Das zweite Vernetzungsprojekt holte die Arbeit der kirchlichen Frauenstellen nach Biel und vernetzte Kunstschaffende und Frauenorganisationen am Ort. „21 an einem Tisch“ verlangte viel Einsatz von der Vorbereitungsgruppe, die ich zusammengerufen hatte. Mich hat dieses Projekt in die Szene des Frauenplatzes und der Künstlerinnen eingeführt, viele neue Kontakte beschert und damit einen Boden für weitere Projekte geschaffen.

### 1) Grossprojekte

#### **Fernstudium Feministische Theologie: Beginn 4.9.09 (Dauer bis Februar 2011)**

Veranstalterinnen und Leitung: Dr. Luzia Sutter Rehmann und Monika

Hungerbühler, kath. Frauenstelle der röm.-kath. Kirche BS

Orte: Basel und Biel

Studientage/ Wochenenden, plus Einführungsveranstaltung und Abschlussfest 2011

Sieben Lokale Lerngruppen in Biel, Bern, Luzern, Basel, Liestal, Aarau, Zürich (Zusammenarbeit mit Leiterinnen von kirchl. Frauenstellen dieser Orte).

4.9.09: Wyttenbachhaus, Einführungsveranstaltung

24.10.09: Wyttenbachhaus, Studientag: Was ist feministische Theologie?

5./6.12.09: Lindenberg, Basel: Wochenende: die Bibel

Das Fernstudium ist ein grosser Erfolg: 37 Frauen haben sich für den eineinhalbjährigen Kurs angemeldet und sind mit regem Interesse dabei.

#### **Projekt „merk.würdig“: 21 an einem Tisch – Vernissage und Ausstellung, 12.-14. November 09**

Ort: Farelhaus

Eine Vorbereitungsgruppe (Verena Donzé, Verena Fuchs, Anna Ammann, Anna Maria Hofer, Catina Hieber, Lotte Wälchli, Elsbeth Caspar und LSR) hat das Projekt entworfen anlässlich der Vernissage des Faktenblattes „Frauen-Kirche-Theologie der letzten 25 Jahre“. Um dieses Stück FrauenKirchenGeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die Vorbereitungsgruppe 21 Frauenorganisationen an einen Tisch geladen. Der Tisch wurde von 21 Künstlerinnen aus Biel und Umgebung gestaltet. Dies ergab eine Hommage an die Arbeit dieser 21 Frauenorganisationen, ein Feuerwerk der Kreativität und eine Augenweide. An die Vernissage kamen über 300 Personen, die anschliessende zweitägige Ausstellung war gut besucht.

### 2) Reihen

Die drei Reihen liefen unterschiedlich gut: Der Lesekreis hat sein Stammpublikum gefunden. Frauen aus Biel oder Nidau, Grenchen und Solothurn finden sich regelmässig ein und bestanden auf der Weiterführung des Angebotes. Die Arbeit an den paulinischen Briefen hat reges Interesse hervorgerufen. Zwar waren nicht alle Abende gleich gut besucht, insgesamt aber wird auch diese Reihe ihre Fortsetzung finden.

Leider fanden die drei Ethik-Abende mit total brennend aktuellen Fragen ihr Publikum nicht. Deshalb wird diese Reihe zurzeit nicht weitergeführt (Angebot der beiden Stellen).

**Neue Horizonte – Lesekreis am Donnerstag zur Bibel in gerechter Sprache.**

Einmal pro Monat (zweite Jahreshälfte: Lesekreis am Mittwoch)

Ort: Wyttenbachhaus

**Neue Zugänge zu Paulus 1 und 2**

**7 Abende mit Regula Strobel, Elsbeth Caspar, Susanne Plietzsch und Luzia Sutter Rehmann**

Ort: katholische Bildungsstelle, Murtenstrasse 48

**Treffpunkt Ethik:**

12.2.09: Die Finanzkrise im Visier – mit Peter Winzeler und Gabrielle Burn und Margret Kiener Nellen

14.5.09: Schwatzen im Treibhaus. Wo klemmt's in der Klimapolitik? Mit Marcel Hänggi und Otto Schäfer

2.6.09: Wenn Türme zum Politikum werden... Kirchtürme und Minarette haben vieles gemeinsam. Mit Doris Strahm und Rif'at Lenzin (Pasquart Kirche)

**3) Punktuelle Veranstaltungen**

Die beiden theologischen Angebote sind nachhaltig: das Bieler Lernhaus hat klein angefangen, wird aber weitergeführt im nächsten Jahr. Hier scheint eine Ausstrahlung gut möglich. Die verschiedenen TeilnehmerInnen (aus Biel, Bern, Nidau) waren begeistert mit dabei. Ebenso fand der Studententag der IG ein sehr gutes Echo: fast vierzig Theologinnen nahmen daran teil und trugen die Lernfrüchte an ihre Orte zurück.

Das Angebot des Arbeitskreises (der beiden Stellen) zusammen mit Katechetinnen für Eltern von Vorschulkindern hingegen wurde nicht wirklich wahrgenommen. Zwar war die Durchführung wenig aufwändig, da zum zweiten Mal, und die Zusammenarbeit hat Spass gemacht. Doch hat es hier noch grosse Kommunikationsprobleme innerhalb der Kirchgemeinde, so dass das an sich wichtige Vorhaben, auch junge Eltern anzusprechen, noch nicht realisiert werden kann.

**Bieler Lernhaus: Nur weg von Adonajs Angesicht!**

19./ 20. April 2009

Ort: Villa Lindenegg, Biel

Leitung: Peter Winzeler und Luzia Sutter Rehmann

**Verwandlung essen. Feministisches zum Abendmahl.**

**Studententag der IG Feministische Theologinnen Schweiz.**

29. 8. 09

Bildungshaus der mission 21, Basel

Mit Luzia Sutter Rehmann, Katja Wissmiller, Brigitte Becker

**Die Kleinsten zuerst. Ein Projektnachmittag für die Kleinsten und ihre Eltern.**

Wytttenbachhaus. 28.11.09

Mit Vrene Ryser (Koffertheater) und Ateliers zu „Jenseits und Tod“ und „Advent“ und „Malatelier“ mit Kathrin Rehmat, Pia Hadorn, Regula Sägesser, Ruth und Urs Hof, Liliane und mir.

#### 4) Vernetzungsarbeit:

##### - **Frauenplatz Biel**

Die Dachorganisation Frauenplatz umfasst 31 Mitgliedsorganisationen. Seit September Mitarbeit im Übergangsvorstand, ab November Wahl in die Geschäftsleitung. Herausgabe der Kulturelle (viermal pro Jahr), Mitarbeit bei Aktionen (z.B. Planung und Durchführung einer Aktion zum internationalen Frauentag am 8.3.10), Vorstandssitzungen

Für die Durchführung des Projektes „21 an einem Tisch“ bot der Frauenplatz die ideale Grundlage zur Vernetzung der 21 Frauenorganisationen.

##### - **FrauenKirche Bern**

Seit März 09 bin ich im Vorstand. Der Dachverband der FrauenKirche ist ein ökumenischer Zusammenschluss verschiedenster Gruppen, Gruppierungen und Einzelmitgliedern aus dem Kirchengebiet BE-JU-SO. Mitarbeit im Vorstand, der sich neu strukturieren muss. Entweder dies gelingt oder der Verein wird aufgelöst. Die FrauenKirche Bern gibt zweimal im Jahr den FrauenKirchenKalender heraus, bietet ein FrauenKirchenFest im August an, hält eine Vollversammlung ab im März. Suche nach neuen Mitfrauen im Vorstand z.T. positiv. Da die Berner Landeskirchen im Gegensatz zu anderen keine Frauenstelle geschaffen haben, ist die Aufrechterhaltung dieser Minimalstruktur für die Vernetzung unabdingbar.

##### - **IG feministischer Theologinnen Schweiz und Liechtensteins**

Die IG hat ca. 160 Mitglieder, verschiedener Konfessionen. Der Vorstand organisiert zwei Versande pro Jahr, aktualisiert die Website und garantiert eine Vollversammlung, die mit einem Weiterbildungstag zusammengelegt ist. Dazu kam im Berichtsjahr die Planung des Studententages am 29.8.09 in Basel zu Abendmahl. Ich bin im Vorstand engagiert, um die Kolleginnen und Multiplikatorinnen zu vernetzen, mit ihnen feministisch-theologische Weiterbildungen zu organisieren, selbst im Austausch zu bleiben und Energien nach Biel zu lenken.

#### 5) Interne Aufgaben:

- Gesamtpfarrgremium Sitzungen
- Kommissionssitzungen (vier im Jahr, mit vorbereitender Bürositzung)
- Teamsitzungen (vierzehntäglich)
- Medienarbeit, u.a. regelmässig im reformiert Auftritt des Arbeitskreises
- Akzente: Herausgabe des gemeinsamen Bildungs-Programms (ökumenisch) zweimal im Jahr.
- Vernetzung der Bildungsarbeit innerhalb der ref. Kirchgemeinde Biel durch zwei jährliche Einladungen:

#### **Wir stossen an! 30.1.09**

Farelhaus. Mit Marcel Hänggi. Austausch und Bildungsanstoss.

Und im Innenhof des Farelhauses im Sommer, im **August**, zu einem Apéro und Austausch

### 5.3.3 Fachstelle Gesellschaft und Entwicklung

Liliane Lanève-Gujer

Akzente setzte ich im 2009 besonders im interreligiösen Bereich, mit speziellem Augenmerk auf die Weiterentwicklung innovativ gestalteter Projekte für ein breites Publikum (Schul-Projektwoche und Ausstellung *Regards croisés*), in der Pflege und dem kontinuierlichen Ausbaus eines breiten interreligiösen Netzwerkes und in der Entwicklung einer grösseren Sichtbarkeit des Runden Tisches der Religionen (eigenes Logo, homogene Flyer-Gestaltung, u.ä.). Der Ausgang der Minarett-Abstimmung ändert nichts daran, dass unsere interreligiöse Plattform nach wie vor eine starke Vertrauensbasis besitzt und Potential, Kompetenz und Motivation unter den Mitgliedern hoch ist; vieles ist noch ausbaubar (bspw. theologische Auseinandersetzungen, gemeinsames Gebet u.ä.) und stimmt uns trotz allen Schwierigkeiten hoffnungsvoll.

Unserem Team war es auch ein Anliegen, im Rahmen von „Treffpunkt Ethik“ zwei Themen aufzugreifen, die für 2009 weltweit markant waren: die Finanz – und die Klimakrise.

Es war auch das Jahr, in welchem ich ein 10-jähriges Kapitel meines beruflichen und persönlichen Engagements abschloss, nämlich mein Einsatz auf konzeptioneller, strategischer und operativer Ebene für Multimondo. Nachdem im Frühling die Professionalisierungsphase konsolidiert und eine neue, schlankere, rein strategische Führungsstruktur geschaffen wurde, war der Zeitpunkt gekommen sich als Gründungsmitglied zurückzuziehen. Im Verlauf des nächsten Jahres werde ich jedoch im Beirat Einsitz nehmen und auf diese unterstützende Weise mein Erfahrungshintergrund, Wissen und Netzwerk einbringen und dafür einstehen, dass diese wichtige und erfolgreiche Integrationsinstitution auf dem Platz Biel weiterhin auch auf kirchliche Unterstützung zählen kann.

#### 1. Interreligiöses/ Runder Tisch der Religionen

Der Runde Tisch der Religionen kam im Jahr 2009 6 mal für jeweils ca. 2 ½ Stunden zusammen und zwar am 04.02./01.04./ 12.06./ 19.08./ 23.09./ 18.11.09. Es gehört zu meinen Aufgabenfeldern zu den Treffen einzuladen, sie zweisprachig zu moderieren, das Protokoll zu führen und Beschlüsse zu begleiten sowie für ihre Durchführung zu sorgen.

An diesen Treffen nahmen in der Regel zwischen 12 und 20 Personen aus 5-9 verschiedenen Konfessionen statt. Es wurden gemeinsame öffentliche Auftritte beschlossen und vorbereitet, Informationen aus den Gemeinschaften ausgetauscht und aktuelle gesellschaftspolitische und religiöse Fragen (bspw. muslim. Grabfeldforderung oder die Minarett-Initiative, u.a.) sowie interne Angelegenheiten (bspw. unser Erscheinungsbild) diskutiert. Die Kontakte nach aussen und zu anderen interreligiösen Institutionen der Schweiz sowie die Vermittlung von Kontakten zu anderen Glaubensgemeinschaften auf Anfragen der Medien, Lehrerkräfte u.a. gehören ebenfalls zu meinen Aufgaben.

**07.02.09: Exkursion** des Runden Tisches nach Lausanne ins interreligiöse Begegnungshaus L'Arzilier und in das neue islamische Zentrum von Lausanne-Prilly.

**29. 04.09 : Buchhaus Lüthy : der Runde Tisch lädt ein zum öffentlichen interreligiösen Rendez-vous.** Thema „Comment se vit la religion dans ma famille? Appartenances, conflits et transmission

**26.-30.10.09: Projektwoche Kulturen & Religionen in der Primarschule Weidteile Nidau**

(1.-4. Klasse, dt. sprachig), während 5 Tagen in über 50 Ateliers wurde den SchülerInnen ermöglicht, in verschiedenste Aspekte der Weltreligionen und ihrer Kulturräume einzutauchen, Ihr Wissen zu vertiefen, Andersgläubige kennenzulernen und einander mit Wertschätzung zu begegnen. Ziel solcher Schulprojektwochen ist es, ganz konkret und in gegenseitigem Respekt, zu mehr Entspannung in der alltäglichen Herausforderung, welche das multikulturelle Zusammenleben bedeutet, beizutragen.

**01.-07.11.09: Woche der Religionen: „Wo Blicke sich kreuzen: Lebens- und Arbeitsorte“/ regards croisés** - eine Fotoausstellung von Heini Stucki mit Begleittexten: 25 Porträts von einheimischen und eingewanderten Bielerinnen, die hier leben, arbeiten, glauben und die Multikulturalität Biels verkörpern.

**8.11.09: Orient-Okzident spirituelle Gesänge von Hildegard von Bingen und aus der Tradition des Islam, Konzert in der Stadtkirche**

**2. Treffpunkt Ethik – ein Veranstaltungsgefäss beider Fachstellen:**

**12.02.09 : Treffpunkt Ethik : Die Finanzkrise im Visier** mit Nationalrätin Margret Kiener Nellen, Gabrielle Burn, Raiffeisen Bank und Pfr. Peter Winzeler

**14. 05.09: Treffpunkt Ethik : Schwatzen im Treibhaus. Wo klemmst in der Klimapolitik?** Mit Marcel Hänggi ,Journalist und Autor und Otto Schäfer, Ethikbeauftragter des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes

**02.06.09: Treffpunkt Ethik : Wenn Türme zum Politikum werden...** Kirchtürme und Minarette haben vieles gemeinsam. Mit Doris Strahm und Rif'at Lenzin (Pasquart Kirche)

**3. Die Kleinsten zuerst. Ein Projektnachmittag für die Kleinsten und ihre Eltern.**

Wytttenbachhaus. 28.11.09

Mit Vrene Ryser (Koffertheater) und Ateliers zu „Jenseits und Tod“ und „Advent“ und „Malatelier“ mit Kathrin Rehmat, Pia Hadorn, Regula Sägesser, Ruth und Urs Hof und beiden Studienleiterinnen.

**4. Multimondo/ Integration**

Nach einer intensiven Schlussphase in Sachen Restrukturierung und Entflechtung der strategischen und operativen Ebenen endete im April meine intensive Mitarbeit im Vorstand und Büro und in der Begleitung laufender Geschäfte.

Für 2010 ist die Gründung eines Beirat vorgesehen, worin auch der AfZ Einsitz nehmen sollte.

Weiterhin führe ich punktuell auf Anfrage hin Beratungsgespräche für Private- und Amtspersonen, vermittele Kontakte, ermögliche Verknüpfungen und Vernetzungen im lokalen Integrations- und Migrationsnetzwerk.

#### **5. Medien**

Monatlicher Beitrag im *reformiert*

2 Nachgefragt-Sendungen auf Telebielingue

Medienmitteilungen und Pflege der Medienkontakte für jede Veranstaltung

#### **6. Internas**

Team-, Büro- und Kommissionssitzungen

Gesamtpfarrkollegiumssitzungen

Fusions-Begleitgruppensitzungen

Bildungs-/ Anstossapero

Akzente-Koordinationsitzungen

#### **7. Diverse Planungs- und Vorarbeiten für 2010**

Vorbereitungen der Veranstaltungen im 1. Quartal 2010 sowie der Planung der darauffolgenden Monate

### **5.4 Gesamtstädtische Unterrichtskommission GUK**

An den Sitzungen 2009 war die Fusion der 4 Bieler Kirchgemeinden Schwerpunktthema. Da die gesamtstädtische Zusammenarbeit in der K UW bereits weit gediehen ist, konnte sich die GUK in dieser Hinsicht auf eine unterstützende Rolle der Geku (siehe Punkt 2) und des KatechetInnenkollegiums beschränken.

Delegation:

Die GUK delegiert gemäss Vorschlag des KatechetInnenkollegiums Gerald Schäfer in die Projektkommission, die die Fusion umsetzen soll.

Anträge:

Auf den im 2008 gestellten Antrag betreffend K UW - Räumlichkeiten hat die GUK von der GKG noch keine Antwort erhalten. Dies mag mit der noch nicht umgesetzten Fusion zusammenhängen.

Auf Antrag der GUK wurden für die HPS 10 zusätzliche Stellenprozente ab Januar 2010 bewilligt. Ein neues Konzept für die heilpädagogische K UW HPS ist in Arbeit.

Mutationen:

Adrian Baumgartner scheidet aus der GUK aus.

Neues Mitglied ist Marc Lauper, Leiter Projektkommission und Pfarrer (20%) in Mett.

Susie Saam, Präsidentin

## 5.5 Fachstelle KUW

### 5.5.1 Ökumenische Kurse

Mit 2009 geht wieder ein Jahr mit reichhaltigem Kursprogramm zu Ende. Angeboten wurden insgesamt 37 Kurse. Davon konnten 21 durchgeführt werden. Die durchschnittliche Teilnehmer/innenzahl pro Kurs lag bei 10. Neu angeboten wurden die Kurse „Money“ und „Cartoon-Movie-Weekend“. „Money“ wurde wegen grosser Anmeldezahl zweimal durchgeführt. Unerwartete Abmeldungen gab es vermehrt wegen Landschulwochen der Schule. Da diese Schulanlässe nicht mehr zwischen Sommer- und Herbstferien stattfinden und auch nicht auf eine einzige Woche im Jahr festgelegt sind, ist es fast nicht möglich, bei den Kursterminen Überschneidungen zu vermeiden. So haben zum Beispiel beim Kurs „Leben mit einer Behinderung“ von 12 Angemeldeten nur 4 den Kurs wirklich besuchen können. Die restlichen 8 hatten Landschulwoche. Diese Daten waren bei der Kursanmeldung noch nicht bekannt. In Zukunft müssen die Termine der Landschulwochen erfragt werden, damit solche Kollisionen möglichst verhindert werden können. Immer wieder gibt es Schüler/innen, die den Kursen unentschuldig fernbleiben. Sie müssen im kommenden Kursjahr einen neuen Kurs wählen.

In der AKAZ (ökumenische Arbeitsgruppe, die das ökumenische Kurswesen verantwortet) wird diskutiert, ob in Zukunft sog. „Kurzcourse“, die nur einen Abend dauern angeboten werden sollen. Um das nötige Pensum von einem Kurs zu absolvieren, müssten mehrere Kurzcourse besucht werden. Zudem wird geprüft, ob in der Winterkurszeit jeweils ein nur intern geplanter, nicht ausgeschriebener „Auffangkurs“ angeboten werden soll, damit die, die ihren Kurs verpasst haben noch untergebracht werden können. Ob ein solches Angebot Sinn macht, wird noch geprüft.

Der beliebte Kurs „Menschen hinter Gittern“ musste wegen schwerer Erkrankung des Kursleiters nach Ausschreibung und Anmeldung abgesagt werden. Alle angemeldeten Schüler/innen konnten in andere Kurse umgeteilt werden. Es ist Ziel, den Kurs im nächsten Kursjahr wieder anzubieten. Die definitive Umstellung auf das neue System mit der Vorgabe von insgesamt 2 Kursen in der 7. und 8. Klasse ist erfolgt. Der administrative Aufwand hat sich durch die Kursreduktion verringert. Das Anmeldeprozedere hat sich auch entsprechend vereinfacht. Geplant sind für das Kursjahr 2011 gemeinsame ökumenische Anmeldeanlässe, die an verschiedenen Orten der Stadt angeboten werden. Somit werden die Informationsveranstaltungen zu den ökumenischen Kursen vereinheitlicht. Zudem stehen den Schüler/innen mehrere Termine für die Kursinformation zur Verfügung. Wie diese Informationsanlässe aussehen sollen, muss in der AKAZ noch erarbeitet werden. Zur Zeit erfolgen Information und Anmeldung unterschiedlich, zum Teil im regulären Unterricht, zum Teil werden verschiedene ausserordentliche Termine ausserhalb für Information und Anmeldung angeboten, zum Teil sind die Eltern eingeladen, zum Teil nur die Schüler/innen.

### 5.5.2 Gesamtstädtische KUW

Das gesamtstädtische KUW-Modell ist bei allen Kirchgemeinden eingeführt. Die Erfahrungen mit den Geschichten-Blöcken in KUW 1 und KUW 2 waren wieder durchwegs positiv. Auch dieses Jahr haben die Kinder mehrheitlich die Angebote

in ihren Gemeinden und ihrer Altersgruppe besucht (ausser bei Kinderwoche und Sommerlager Madretsch). Vereinzelt wurde aber die Möglichkeit genutzt, den Unterricht in einer andern Gemeinde zu besuchen. Dafür gab es verschiedene Gründe: Der Wochentag passte nicht, es gab Probleme mit den Mitschüler/innen, ein Unterrichtsblock musste nachgeholt werden wegen Zuzug aus einer anderen Kirchgemeinde, in der die KUW erst in der 3. Klasse angeboten wird. Insofern funktioniert die Zusammenarbeit einwandfrei und ist bei Bedarf auch weiter ausbaufähig.

Die Unterrichtsdaten werden in Zukunft auf einem gemeinsamen Flyer veröffentlicht. Ein Problem, das dringend angegangen werden muss, ist der Umstand, dass die Schüler/innenzahlen in den verschiedenen Gemeinden sehr unterschiedlich sind. Zur Zeit werden in Bözingen die Kinder von zwei Stufen miteinander unterrichtet, was einen jährlichen Wechsel der Zusammensetzung der Unterrichtsgruppe zur Folge hat, in Biel-Stadt müssen die Gruppen in Zukunft wegen hoher Schüler/innenzahl geteilt werden.

Die Mitglieder der Geku (Arbeitsgruppe der gesamtstädtischen Unterrichtskommission, Think Tank der Unterrichtenden der reformierten Gesamtkirchgemeinde Biel) haben ein Papier mit Gedanken zum Bedarf aus Sicht der Unterrichtenden in der fusionierten Kirchgemeinde Biel verfasst. Darin werden Vorschläge zur Gestaltung des Unterbereichs KUW in der künftigen Kirchgemeinde gemacht (Anforderungen an Teamleitung, Koordination, Materialverwaltung, Umgang mit Konflikten, etc.). Zudem enthält das Papier Vorschläge zur KUW-Administration (Sekretariate) und Budgetierung für den Bereich KUW. Dieses Papier wurde an die für die Fusion verantwortliche Projektgruppe weitergeleitet.

### **5.5.3 Gesamtstädtischer KUW-Anlass**

Wie geplant fand im November ein grosser gesamtstädtischer Anlass für Eltern und Kinder aller Stufen statt. Die Theatergruppe Tabu aus Wien führte das Stück „Der rote Luftballon“ auf. In diesem Theaterstück werden tödliche Erkrankung und Tod eines Elternteils, Abschiednehmen, Freundschaft, ... thematisiert. Unterrichtende aller Kirchgemeinden haben sich an diesem Anlass beteiligt. Eingeladen waren die Schüler/innen aus allen Stufen. Nach der Theateraufführung wurden in stufenspezifischen Workshops die angesprochenen Themen vertieft. Der Anlass war sehr gut besucht (ca. 120 Teilnehmer/innen). Die Echos der Teilnehmer/innen waren positiv, für die Unterrichtenden der verschiedenen Gemeinden waren es eine gute Erfahrung von gelungener Zusammenarbeit und eine Ermutigung in Zukunft in der fusionierten Kirchgemeinde mehr Angebote gemeinsam anzubieten.

### **5.5.4 KUW HPS**

Seit August 2009 arbeiten wir in der Heilpädagogischen Schule nicht mehr zu den Unterrichtszeiten der Schule, sondern im Anschluss an den schulischen Unterricht. So bleibt für die KUW nur noch eine Stunde von 15.00 – 16.00 Uhr zur Verfügung. Die Schule organisiert uns weiterhin den Transport und stellt uns Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies ist ein grosses Entgegenkommen der Schule und hilft uns sehr, die Arbeit mit dieser Menschengruppe weiterhin gewährleisten zu können. Denn stellen wir uns vor, wie viel Engagement Eltern von kognitiv und oft auch physisch eingeschränkten Kindern aufbringen müssen, um ihre Kinder fördern und

begleiten zu können. Die Zukunftsängste solcher Eltern sind oft viel ausgeprägter. Daher ist es sinnvoll und auch wichtig für diese Elterngruppe, dass die KUW nicht ausserhalb der Schule stattfindet, sondern weiterhin im Stundenplan integriert ist und die Organisation und die Transporte nicht durch das Elternhaus getragen werden müssen.

Im Moment haben wir 16 Schülerinnen und Schüler zu betreuen und wir sind froh, dass wir unser Team aufstocken konnten. Wir beginnen die Stunde gemeinsam mit einem Ritual und teilen dann die Kinder in zwei Gruppen auf. In der Gruppe wird die biblische Geschichte erzählt und vertieft – zum Abschluss treffen wir uns wieder alle zum Unser Vater Gebet mit Gebärdensprache und zum Segenslied.

Als Anregung für die Leserin oder den Leser dieses Kurzberichtes: Gäste sind in der KUW in der HPS immer herzlich willkommen!

4. März 2010 Pia Hadorn

### 5.5.5 ZAPFE

Der ZAPFE ist eine von der reformierten Kirchgemeinde begleitete Gruppe von geistig behinderten Menschen. Die Mitglieder dieser Gruppe treffen sich regelmässig, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Regula Sägesser plant die Durchführung von Anlässen im Freizeitbereich und Pia Hadorn ist für die Abdeckung des spirituellen Bereichs verantwortlich.

Bewährtes und Traditionelles, wie der Besuch im Zirkus Knie, Gottesdienst mit anschliessendem „Bräteln“, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten, haben unser Programm bestimmt.

Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührt mich immer von neuem und ich freue mich darauf ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein

## 5.6 Commission romande de catéchisme

### 5.6.1 Réseau des Jeunes

Il poursuit ses objectifs : volonté de créer des liens, de donner un lieu pour des contacts, des échanges d'idées, des réflexions sur la vie, sur le monde, sur les relations aux autres et dans le domaine spirituel. Le Comité est constitué de plusieurs jeunes qui ont accepté de prendre des responsabilités dans la gestion et l'organisation du Réseau. Ils travaillent avec les animateurs, Christian Borle, Christophe Dubois et Marie-Laure Krafft Golay. Cette année, un certain nombre de changements ont eu lieu dans le Comité : certains jeunes doivent nous quitter pour raisons d'études ou d'apprentissage, mais nous trouvons toujours une ou deux personnes nouvelles qui acceptent de prendre cette responsabilité. Elles apportent ce qu'elles sont, leurs envies, leurs idées, et s'engagent de belle manière.

L'un des points forts du Réseau est l'équipe des accompagnants, des jeunes qui ont terminé leur catéchisme un ou deux ans auparavant et souhaitent —de plus en plus nombreux— revenir soutenir l'équipe de catéchètes durant les camps. Ils reçoivent la formation nécessaire.

Cette année, le Réseau des jeunes a poursuivi ses activités par « pôles », c'est-à-dire par activités ciblées et répertoriées sous des logos : « Bol d'air », « Musique », « Atelier », « Déclic ».

« le Petit Déj » (qui permet de se retrouver pour déjeuner avant de se rendre ensemble au culte 4D – c'est-à-dire du 4<sup>e</sup> dimanche du mois, culte un peu particulier, animé un peu autrement). Les membres du Comité et les animateurs proposent des activités, faire de la musique, regarder un film à thème et mener une discussion à l'issue du film, faire une sortie billard ou bowling, une sortie en raquette, faire du sport ensemble pour la joie d'en faire et en laissant de côté le plus possible l'esprit de compétition qui régit notre société.

A signaler « L'appart », grâce à la maison de la Source, dévolue au catéchisme et à la jeunesse : à intervalles réguliers, la maison est ouverte le soir entre 18h et 21h et les jeunes peuvent s'y retrouver, y partager un repas, faire des jeux, ouvrir une discussion sur un thème qui les touche sur le moment, y nouer des relations amicales.

Parmi les nombreuses activités du Réseau durant l'année, il y a eu en 2009 plusieurs événements. Le 10 janvier, la troupe de théâtre du Parpaillot est venue présenter à la Source son spectacle « Quelqu'un ». Les presque 100 personnes présentes ont été accueillies par les animateurs et un petit groupe de jeunes du Réseau. Un camp de ski à Mürren a été organisé en collaboration avec l'animateur de jeunesse de La Neuveville (16 au 18 janvier) : l'occasion pour les jeunes biennois et neuvevillois de skier, de rire et de réfléchir ensemble.

Ensuite, le Réseau des jeunes a été invité à participer au *Parcours culturel 3* (thème : « la banlieue ne bannit personne ») : les jeunes ont monté une grande exposition sur la base d'une réflexion à propos des cheveux : en résumé, la coiffure est-elle importante dans la perception qu'on a de l'autre, de son milieu, de sa culture ? La coiffure peut-elle devenir un élément de discrimination ? Cette exposition a été présentée à l'école du Châtelet, les 13 et 14 mai.

Toujours dans le cadre de ce *Parcours culturel 3*, les jeunes ont préparé et animé une émission consacrée au même thème. Ils ont découvert le maniement d'une caméra et d'une station de montage professionnels, la réalité du travail journalistique et les innombrables prises de contact nécessaires pour trouver les bons intervenants. Cette émission a été diffusée les 12, 13 et 14 avril sur *TelEglise*.

Il faut encore signaler que le groupe de musique, composé de plusieurs jeunes et de deux des animateurs, a répété très régulièrement, avec deux objectifs. Le premier est atteint : ils ont participé avec succès à la Fête de Noël de toute la Paroisse le 20 décembre. Le 2<sup>e</sup> objectif reste à l'horizon : enregistrer une chanson dans un studio professionnel.

Le 4 décembre, un magnifique souper de fin d'année a réuni 25 personnes à La Source dans une ambiance d'amitié et de Fête.

A noter encore : le Réseau a un nouveau site Internet, remanié, plus facile d'accès. Pendant l'année, une réflexion a commencé sur l'opportunité de mettre une page

Réseau sur Facebook, qui est un vecteur de communication très utilisé, au point de faire de l'ombre aux autres sites... A part l'accompagnement des catéchumènes, le lien le plus fort avec les paroisses est la participation régulière de nombreux jeunes (parfois plus nombreux que les paroissiens eux-mêmes, catéchumènes ou plus âgés,) aux cultes 4d (voir rubrique *LES CULTES*). Le Réseau publie également un petit journal intitulé *infoRéseau*, qui est envoyé aux jeunes depuis la 8<sup>e</sup> année de catéchisme jusqu'à deux ans après leur confirmation. Ils y trouvent les infos nécessaires sur les événements à venir, de même que des échos des moments vécus et de la vie du Réseau.

## 5.7 Theologische Bibliothek

### 5.7.1 Allgemeines

Das Jahr 2009 war vor allem durch folgende Punkte geprägt:

- Der vorhandene Bestand konnte mit Werken von bleibendem Wert ergänzt und aktuell gehalten werden.
- Ab 2010 werden die einzelnen Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriftenseparat in den Katalog aufgenommen, zudem wird der Gesamtkatalog im Format PDF zum Download bereitgestellt.
- Die Benutzungsfrequenz ist seit 2007 leicht angestiegen; eine erhebliche Zahl nicht eingetragener Benutzungen ist ausserdem zu vermuten.
- Die Bibliothekskommission wird 2010 wiederum allen eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzern eine Liste der 2009 erworbenen Werke zusenden und auf Neuerungen aufmerksam machen.

### 5.7.2 Bestand und Neuerwerbungen

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Bestand durch gezielte Neuanschaffungen von voraussichtlich bleibendem Wert ergänzt werden. Dazu gehören neben Kommentaren und Textausgaben auch Nachschlagewerke und einzelne Monographien. 2009 war zugleich Calvin Jubiläumsjahr, aus welchem Anlass zahlreiche Publikationen über Calvin erschienen sind. Nach Einschätzung der Bibliothekskommission dürften allerdings viele dieser Publikationen vergleichsweise rasch vergessen sein, insbesondere die zahlreichen Kurzbiographien. Dank einer neuen Perspektive als zukunftssträftig hat sie hingegen die Biographie beurteilt, die von Peter Opitz verfasst wurde. Ebenfalls als Werk von voraussichtlich bleibendem Wert hat sie die neu erschienene mehrsprachige (unter anderem deutsch, französisch und englisch) Ausgabe des »Consensus Tigurinus« mit ergänzenden Dokumenten und Forschungsbeiträgen beschafft. Nach denselben strengen Massstäben wie bei diesen beiden Beispielen wurde generell verfahren.

Die Neuerwerbungen wurden wiederum von N. Dahdal in den elektronischen Katalog aufgenommen und in die Bibliothek eingereiht. Durch glückliche Umstände wurde es zudem möglich, Herrn Dahdal ab 2010 mit einem Vorhaben zu betrauen, das schon seit längerer Zeit ein Desiderat der Bibliothekskommission bildete, nämlich die einzelnen Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften gesondert in den Katalog aufzunehmen. Dadurch wird es in Zukunft möglich sein,

auch diese Beiträge unmittelbar über den Katalog aufzufinden, womit für Benutzerinnen und Benutzer ein klarer Mehrwert geschaffen wird.

Nach langen Abklärungen stellte sich heraus, dass ein direkter Zugriff auf den Bibliothekskatalog über Internet zurzeit technisch noch nicht möglich ist. Hingegen wird 2010 eine Fassung des Katalogs im Format PDF zum Download bereitgestellt werden, die periodisch aktualisiert werden wird. Damit können die verfügbaren Werke von überall her abgefragt werden.

### **5.7.3 Benutzungsvorgänge**

2009 wurden mindestens 40 eingetragene Benutzungsvorgänge gezählt. Diese Zahl kam, wie bereits in früheren Jahren, durch Ausscheiden von zweifelhaften Einträgen oder solchen, die nicht Benutzungen im Sinne der Bibliothekskommission darstellen (z. B. Sitzungen), zustande. In manchen Fällen ist unklar, ob ein Eintrag beabsichtigt war: So wurden beispielsweise Ritzspuren eines Stifts bemerkt, wobei offen bleiben muss, ob der Stift versagte oder ob diese Spuren einen anderen Grund haben; an einer anderen Stelle wurde ein Kritzel angebracht, bei dem es sich sowohl um eine Unterschrift als auch um einen versehentlichen Eintrag unter falschem Datum handeln könnte. Derartige Spuren wurden in konstanter Praxis nicht gezählt.

Weitaus bedeutender ist jedoch der Umstand, dass augenscheinlich verschiedene Benutzerinnen und Benutzer sich gar nicht einschreiben, wofür verschiedene eindeutige Benutzungsspuren in der Bibliothek sprechen, ohne dass im Zeitraum ihrer Entstehung überhaupt ein Eintrag erfolgt wäre. Die oben genannte Zahl von mindestens 40 Benutzungsvorgängen dürfte daher also ein Minimum darstellen, die tatsächliche Benutzungsfrequenz also höher liegen.

Wie bereits in früheren Jahresberichten bemerkt ist die Benutzungsfrequenz jahreszeitlich sehr ungleich: Im Sommer gibt es so gut wie keine Benutzungsvorgänge, diese konzentrieren sich auf den Winter. 2009 wies jedoch auch der September eine verhältnismässig hohe Zahl Eintragungen ein. Eine Erklärung für diese Verteilung über das Jahr ist nach wie vor nicht bekannt.

Erfreulicherweise darf festgehalten werden, dass die Zahl der Benutzungsvorgänge seit 2007 eher wieder zugenommen hat.

### **5.7.4 Tätigkeit der Bibliothekskommission**

Die Bibliothekskommission hat sich in unveränderter Zusammensetzung zu drei förmlichen Sitzungen getroffen. Darüber hinaus haben die einzelnen Mitglieder verschiedene administrative und bibliothekarische Aufgaben erledigt. Besonders zu erwähnen ist dabei die Vorbereitung des 2009 wiederum durchgeführten Versands an die eingetragenen Benutzerinnen und Benutzer sowie weitere möglicherweise interessierte Kreise. Die Bibliothekskommission hat vor, künftig jährlich ein derartiges Rundschreiben zu verschicken, mit dem jeweils auf Neuigkeiten und vor allem auf die im Vorjahr erfolgten Neuanschaffungen aufmerksam gemacht werden soll. Zu diesem Zweck hat sie verschiedene Automatisierungen bei der Vorbereitung des Versands vorgenommen, die den Aufwand erheblich verminderten.

Eine weitere Attraktivierung der Bibliothek verspricht sich die Kommission von der Verfügbarkeit eines elektronischen Katalogs und der Katalogisierung der Beiträge

von Sammelbänden und Zeitschriften, auf die im ersten Abschnitt hingewiesen wurde.

#### 5.7.5 Résumé en français

L'année 2009 a été marquée par les éléments suivants :

- la Bibliothèque a été tenue à jour et complétée par des nouvelles acquisitions de valeur durable.
- dès 2010, les contributions particulières dans les ouvrages collectifs et les revues seront inscrites séparément dans le catalogue. De plus, il est désormais possible de télécharger l'ensemble du catalogue au format pdf sur le site de la Paroisse Générale.
- la fréquence d'utilisation de la Bibliothèque a légèrement augmenté depuis 2007 ; on présume un nombre significatif d'utilisateurs qui n'inscrivent pas leur passage.
- la Commission de la Bibliothèque adressera à nouveau en 2010 une circulaire aux utilisatrices et utilisateurs de la Bibliothèque avec la liste des ouvrages nouvellement acquis en 2009 et à leur disposition.

#### 5.8 Hauskommission Farel

Während des Jahres 2009 wurde hauptsächlich der notwendige Unterhalt getätigt. Zusammen mit dem Denkmalpfleger wurden anlässlich einer Besichtigung des Hauses Vorabklärungen über die Möglichkeiten der Sanierung gemacht. Der Heilsarmee wurde in Aussicht gestellt, dass das Passantenheim spätestens Ende 2011 einen Ersatzstandort gefunden haben muss.

Nach Bekanntwerden der Arbeitsweise der fusionierten deutschen Kirchengemeinde sollten Varianten betreffend die Benutzung des Farelhauses untersucht werden.

Der HK-Präsident Jean-Jacques Amstutz

## 5.9 Hauskommission Jugendpavillon Mürren

Das wenige, das sehr  
wenige, was wir tun  
können, müssen wir tun.  
wegen unserer Würde,  
aber ohne Illusionen.

Aus BfA-Agenda 2009

Auf Mürren übertragen: der Jugendpavillon wird die Welt nicht verändern, aber er vereint Jahr für Jahr eine Vielzahl an Menschen - Kinder, Jugendliche, Erwachsene – die in einer einzigartigen Bergwelt gemeinsame Tage verbringen. Der Jugendpavillon ist ein Gruppenhaus, ein Begegnungshaus! Erneut wurden über 3000 Übernachtungen gebucht, von kirchlichen Gruppierungen, Vereinen und Schulen. Im vergangenen Winter und Frühling stiessen drei neue Schulgruppen zur mittlerweile grossen Mürrenfamilie. Allesamt waren begeistert vom Haus und buchten gleich fürs nächste Jahr.

Wie in den Vorjahren angetönt, werden am Barackenbau, nach 50 Jahren ‚Intensivstation‘, Alterserscheinungen sichtbar, Zeichen die andeuten, dass eine umfassende Sanierung unausweichlich ist. Es sei denn, die verantwortlichen Kirchengremien würden beschliessen, den Baurechtsvertrag auslaufen zu lassen und den Pavillon per 2017 abzuschreiben.

Jean Jacques Amstutz, der neue Kirchenverwalter, stattete dem Haus im August einen Besuch ab und war, zusammen mit einem Ausschuss der Meinung, die Sanierungsgeschichte voranzutreiben. Das Architekturbüro Molari & Wick erhielt den Auftrag, ein Vorprojekt zu erarbeiten, welches Aufschluss gibt über die baulichen Möglichkeiten einerseits und andererseits aufzeigt, mit welchen finanziellen Mitteln ans Werk gegangen werden müsste.

Schwerpunkt einer Sanierung wäre ohne Zweifel die energetische Optimierung: Fassaden- und Dachisolation sowie Fenster. Dagegen sollten die Innereien des Hauses nur sanft renoviert und vor allem den baulichen Vorschriften angepasst werden. Der Pavillon soll seinen Charakter, seinen Charme beibehalten.

Dem Projekt steht allerdings noch ein weiter Weg bevor: das Vorprojekt soll den zuständigen Kirchen VertreterInnen dazu dienen, den Grundsatzentscheid pro oder contra Jugendpavillon zu fällen. Sollte der Beschluss positiv ausfallen, stünden Verhandlungen mit der Landbesitzerin, einer Erbgemeinschaft, über die Verlängerung des Baurechts an. Von dieser Seite wurde Interesse an einer solchen Verlängerung um weitere 50 Jahre signalisiert. Sollte alles rund laufen, so würde im Sommer 2011 gebaut.

Auch wenn wir nicht oft tagen mussten, bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Hauskommission für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht an Peter Jaggi, der als Hauswart zum Rechten schaut. Ein Merci schliesslich an Liselotte Liggerstorfer, welche für die Vermietungen verantwortlich zeichnet.

Biel, im April 2010 / Niklaus Liggerstorfer, Präsident

## 5.10 Commission de l'immeuble: pavillon des jeunes de MÜRREN (Traduction)

Le peu, le très peu  
que nous pouvons faire,  
nous devons le faire,  
pour notre dignité,  
mais sans illusions.

(Traduit librement de l'agenda BfA 2009)

Reporté sur Mürren : le pavillon ne changera pas le monde, mais il réunit d'année en année un grand nombre de personnes – enfants, jeunes, adultes- qui, dans un cadre alpin unique, passent des journées mémorables. Le pavillon de Mürren est une maison de rencontres et de ralliement !

A nouveau plus de 3000 nuitées de groupes d'églises et d'écoles ont été enregistrées. L'hiver passé, ce sont trois nouvelles institutions qui ont rejoint l'actuelle grande « famille Mürren ». Toutes furent enthousiasmées par le pavillon et ont immédiatement réservé pour l'année prochaine.

Comme déjà mentionné auparavant, des dégâts d'usure (après 50 ans) apparaissent, des signes qui montrent qu'un assainissement global est inévitable. Ou alors, les autorités de la Paroisse générale laissent le contrat de location en droit de superficie arrivé à échéance et décident d'amortir / de renoncer au pavillon de Mürren en 2017.

Jean-Jacques Amstutz, le nouvel administrateur a visité le pavillon en août et est d'avis, en concordance avec une délégation, qu'il vaut la peine de faire avancer le projet de rénovation. Le Bureau d'architectes Molari & Wick a reçu le mandat d'élaborer un avant-projet qui informe sur les mesures et possibilités quant au bâtiment et définit un cadre financier.

Les points importants d'un assainissement sont l'amélioration et l'optimisation énergétique : isolation du toit, des fenêtres et des façades. L'intérieur pourrait être assaini en douceur avec le respect des prescriptions. Le pavillon doit garder son caractère et son charme actuels.

Il reste pourtant encore un long chemin à faire : l'avant-projet doit permettre aux autorités de se prononcer pour ou contre un pavillon à Mürren. Si la décision devait être positive, il faudrait négocier une prolongation du droit de superficie avec la hoirie propriétaire du terrain. De ce côté, il a été signalé un intérêt réel pour une prolongation de 50 ans. Si tout va bien, l'on pourrait construire en 2011.

Même si nous n'avons pas dû siéger souvent, j'aimerais remercier la Commission de maison pour la bonne collaboration. Un « merci » particulier va à M. Peter Jaggi qui, comme concierge sur place, a veillé au bon fonctionnement de la maison. Mes remerciements vont aussi à Liselotte Liggenstorfer qui gère et signe les contrats de location.

Bienne, avril 2010  
Niklaus Liggenstorfer

## 5.11 Nachgefragt auf Telebielingue

Einmal mehr konnte im Jahr 2009 die Zusammenarbeit Kirche Regionalfernsehen erfolgreich gefestigt und ausgebaut werden. Das Klima ist gut. Man respektiert sich gegenseitig und geht womöglich auf die Wünsche der Partner ein. Eine neue Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet zu ökonomisch und medienpolitisch günstigen Konditionen. Ein paar Anpassungen an das neue Sendekonzept von Telebielingue waren dafür notwendig.

Nachgefragt dauert **neu eine halbe Stunde** und wird mit **zwei Gästen** aufgezeichnet.

Mehr Kontroverse und Meinungsaustausch (Debatte) ist erwünscht.

Die Strassenumfrage bereichert weiterhin die diskutierten Themen

Die Sendezeit ist neu **10 Uhr und 17 Uhr**, jeden Tag, **7 Tage die Woche**.

Das Moderatorenteam konnte mit Carla Maurer eine junge Theologin gewinnen. Carla ersetzt Brigitte Affolter.

Wir freuen uns auf die neue Technik – das Studio wird 2010 mit topmodernem Material ausgerüstet- auf die neuen Kulissen 2011 und auf weiterhin spannende Fernseharbeit.

Christian Jegerlehner

Redaktionsverantwortlicher Nachgefragt

## 6 Kirchgemeinden

### 6.1 Kirchgemeinde Biel-Mett

#### 6.1.1 Kirchliche Aktivitäten

**Pfarrer, Dr. theol. Peter Egger. Anstellung 100%. ist seit dem 31. Juli 2008 krankgeschrieben**

**Pfarrer, Stefan Junger. Anstellung 25%**

*Pfarrerin, Kathrin Rehmat, Verweserin, Reduktion des Pensum per 1.02.09 von 100 auf 80 Stellenprozente.*

*Pfarrer, Marc Lauper, Verweser zu 40% per 1. Februar 2009*

#### **Gottesdienste, Andachten und Kasualien**

Sämtliche Sonntags-, und Feiertagsgottesdienste sowie Kasualhandlungen konnten im geplanten Rahmen durchgeführt werden. Dank der permanenten Präsenz von Pfrn. K. Rehmat im Calvinhaus und der Gründung einer Besucherdienstgruppe durch Pfr. S. Junger konnte die Seelsorge in der Gemeinde wesentlich verbessert werden.

Im Namen des KGR danke ich Frau Pfarrerin K. Rehmat, Pfr. S. Junger und Pfr. M. Lauper für das grosse Engagement in der Kirchgemeinde. Der KGR dankt dem

Pfarrteam auch für die gemeinsame Organisation der verschiedenen projektbezogenen Aktivitäten in der Gemeinde.

### Reglemente

Das "Benutzungs-, und Gebührenreglement der Kirche Mett" wurde mit einem Nachtrag betreffend Handhabung der Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen ergänzt. Der Nachtrag wurde anlässlich der ordentlichen KGR Sitzung vom Juni 2009 verabschiedet.

### **Kirchliche Unterweisung**

*Karin Wälchli, Katechetin. Anstellung 50%*

*Verena Flury, Katechetin. Anstellung 20%*

*Ursula Egger, KUW-Helferin*

**Pfarrer, Marc Lauper. Anstellung 40%**

*Pfarrererin, Kathrin Rehmat. Anstellung 80%*

Das KUW Team hat wie gewohnt ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die kirchliche Unterweisung sowie die Freiwahlkurse wurden zur Zufriedenheit des KGR Mett durchgeführt. Der KGR Mett dankt dem ganzen KUW Team für diese sehr wertvolle Arbeit.

#### **6.1.2 Sozialdiakonische Dienste**

**Susanne Baumgartner, Anstellung 60%**

Für das Alters- und Gruppenangebot der KG Mett ist S. Baumgartner verantwortlich. Das vielfältige Angebot wird auch rege genutzt. Die Alters- und Gruppenarbeit wird durch

S. Baumgartner in vorbildhafter Weise getätigt.

**Olivier Paroz, Anstellung auf 80%**

Für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und für die Sozialberatungen ist O. Paroz verantwortlich. Das Angebot der Kinder- und Jugendarbeit in der KG Mett ist sehr vielfältig. Zur Freude der Metter - Jugend konnte im November 2009 der Jugendtreff Légère wieder eröffnet werden. Der KGR Mett dankt O. Paroz und dem „Betreuerteam“ für die Organisation des Jugendtreffs Légère.

Besten Dank an die SD-Mitarbeiter Susanne Baumgartner und Olivier Paroz.

#### **6.1.3 Sekretariat**

**Veruschka Hitz, Anstellung von 70%**

Als Anlaufstelle für Alle hat das Sekretariat eine sehr wichtige Funktion für die Kirchgemeinde Mett. V. Hitz ist auch für die Administration des KGR Mett zuständig. Der Kirchgemeinderat konnte alle laufenden Geschäfte auch dank der wertvollen Unterstützung von V. Hitz speditiv erledigen. Dank ihrer kompetenten Mithilfe, konnte der Kirchgemeinderat Mett insbesondere das Präsidium effizient ausgeführt werden. V. Hitz erledigt sämtliche Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten aus.

Also herzlichen Dank Veruschka Hitz.

#### **6.1.4 Hausdienste**

*Kirche Mett:*

*Doris Horisberger, Anstellung 50%*

*Béatrice Marti, Anstellung 10%*

*Calvinhaus:*

*Bruno Hagenbuch, Anstellung 100%*

*Rose Marie Clénin, Anstellung 30%*

In der KG Mett werden viele Aktivitäten durchgeführt. Das Calvinhaus wird rege von diversen Vereinen und Organisationen benutzt. Dies ist nicht immer nur positiv, sondern bringt natürlich auch Probleme und Mehraufwand. Trotz den vielen Aktivitäten präsentiert sich das Calvinhaus und auch die Kirche Mett immer (nicht nur bei den vielen Aktivitäten) vorbildlich. Der KGR Mett ist stolz, dass er die beiden Gebäude inkl. Umgebung immer in einem guten Zustand präsentieren kann. Der KGR Mett dankt den Sigristinnen und dem Hausdienstteam des Calvinhaus für die geleisteten Arbeiten.

#### **6.1.5 Finanzen**

Therese Wegmüller (wie KGR)

Damit die vielen Aktivitäten durchgeführt werden können, benötigt es natürlich auch Finanzen. Der KGR Mett ist sehr froh, dass mit Frau Therese Wegmüller eine sehr kompetente KassiererIn zur Verfügung steht. Der KGR dankt Th. Wegmüller für ihr grosses Engagement in der Kirchgemeinde.

#### **6.1.6 KGR Mett**

An den 11 ordentlichen KGR- Sitzungen konnten zahlreiche Geschäfte behandelt und verabschiedet werden. Die KGR Sitzungen werden jeweils durch das KGR Büro vorbereitet. Viele zeitaufwändige Vorarbeiten wurden aber auch in den diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen geleistet.

#### **6.1.7 Liegenschaften (Nur die grossen Investitionen)**

Im Sommer 2009 konnte unter der fachkundigen Leitung von Urs Schaerer, Mitglied des KGR und der Liegenschaftskommission, die Küche im Calvinhaus komplett umgebaut werden. Das Investitionsvolumen betrug Fr. 297'000.00. Die Umbauarbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden. Die neue Küche ist von allen Seiten als Juwel bezeichnet worden. Durch diesen Umbau wurde das Calvinhaus aufgewertet. Der KGR Mett gratuliert und dankt allen Beteiligten für den grossartigen und gelungenen Umbau.

Sämtliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten der Liegenschaften in der KG Mett konnten im geplanten Rahmen ausgeführt werden. Der KGR Mett dankt Jean-Pierre Wyttenbach und Urs Schaerer für den reibungslosen Ablauf bei diversen Planungs-, Projekt- oder Kontrollarbeiten. Ein grosses Engagement, merci.

#### **6.1.8 Gründung einer deutschsprachigen Kirchgemeinde Biel**

Im März 2009 haben die Kirchgemeindeglieder von Mett der Fusion der vier deutschsprachigen Kirchgemeinden von Biel zugestimmt. Somit werden die Geschäfte der KG Mett per 1. Januar 2010 von der deutschsprachigen

Kirchgemeinde Biel übernommen. Die Kirchgemeinde und der KGR Mett werden per 31. Dezember 2009 aufgelöst, die Kommissionen der KG Mett werden bis an Pfingsten 2010 ihre Arbeiten weiterführen.

Für die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Pfarrern, dem Mitarbeiterteam und den Behörden möchte ich mich noch einmal herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Für den Kirchgemeinderat Biel-Mett:  
Adrien Cléin, Präsident

Biel, 31. Dezember 2009

## 6.2 Kirchgemeinde Biel-Stadt

*Ein buntgemischtes, aber nicht aussergewöhnliches Kirchenjahr liegt hinter uns, das natürlich wesentlich von den Arbeiten zur Fusion geprägt wurde. Und damit war es trotzdem speziell: es war das letzte im Bestehen der Kirchgemeinde Biel-Stadt. Kein Grund zur Trauer, denn die Zukunft in der neuen Kirchgemeinde hat schon begonnen.*

Schon von Beginn des Jahres 2009 weg war die Fusion mit den drei anderen reformierten Kirchgemeinden in Biel das prägende Ereignis, zumindest für den Kirchgemeinderat. So galt es vorab, die neuen Reglemente gemeinsam zu erarbeiten und die Kirchgemeindeversammlung vom 29. März vorzubereiten. Als Fusionsvertrag und Organisationsreglement dann durch alle vier Kirchgemeinden mit überwältigender Mehrheit angenommen wurden, war der Zusammenschluss schon fast besiegelt. Nun galt es nur noch, die kantonale Hürde zu nehmen, also die Prüfung der juristischen Grundlagen durch die kantonale Verwaltung und die Genehmigung durch den Grossen Rat, was denn am 1. September auch erfolgte. Die Wahl der neuen Behörde-Mitglieder erfolgte schliesslich am 30. November 2009.

Ein wichtiges Ereignis, ebenfalls im Zusammenhang mit der Fusion stehend, war das Kirchgemeindefest vom 21. Juni. Es sollte kein Abschiedsfest, sondern einfach nochmals ein schöner Anlass im Kreis der Kirchgemeinde Biel-Stadt werden. Nach dem Festgottesdienst, an dem auch der langjährige Zentralverwalter Roland Perrenoud verabschiedet und seine Verdienste verdankt wurden, genoss ein zahlreiches Publikum die Atmosphäre auf der Kirchenterrasse und das Risotto von Meisterkoch Egge-Jean.

Weitere Ereignisse des Jahres in Kürze: zahlreiche spezielle Gottesdienste und Feiern wie zum Beispiel der immer gut besuchte Seegottesdienst, gemeinsam mit dem Quartierleist Vingelz organisiert; der Schmiedekurs im Rahmen der Boyzweek; zwei Praktikantinnen lernen das „Handwerk“ des Unterrichts im Rahmen des KUW; Massnahmen gegen die Schweinegrippe werden im Hintergrund vorbereitet; ein langer Krankheitsurlaub wird durch einen nochmaligen Einsatz von Ida Ulrich überbrückt; der Berggottesdienst in Magglingen wird wiederum sehr gut besucht, eine Familie bringt ihr Kind zur Taufe; wir erhalten eine neue, grosse Projektionsleinwand in der Stadtkirche; die Mauersegler im Turm müssen vor

tierquälerischem Treiben geschützt werden; für die Residenz au Lac wird eine neue Heimseelsorge aufgestellt; auch dieses Jahr treten leider wieder mehr Leute aus unserer Kirche aus als dass Neue dazukommen – KonfirmandInnen eingerechnet; wir kontaktieren mittels Brief nochmals alle Kirchgemeindeglieder und danken für die stete Unterstützung.

Vom langjährigen Mitarbeiter Hans Wüthrich hiess es schliesslich Ende Jahr Abschied zu nehmen, da er per Januar 2010 in den verdienten Ruhestand übertrat. Der Festgottesdienst vom 31. Januar 2010 war ein eindrücklicher Rückblick auf mehr als 32 Jahre Dienst für die Kirchgemeinde und auf unzählige Angebote für Tausende von Kindern und Jugendlichen in Biel.

Gleichzeitig wurden auch alle bisherigen Behördenmitglieder für ihr manchmal jahrelanges Engagement im Rahmen unserer Kirchgemeinde verdankt. Sie übernehmen teils neue Funktionen in der reformierten Kirchgemeinde Biel, oder profitieren von der Möglichkeit, ins zweite Glied zu treten.

Der grossen Dankbarkeit für das Geleistete – durch Angestellte wie Freiwillige und Behörden – sei hier nochmals Ausdruck gegeben!

Christoph Grupp, Präsident des Kirchgemeinderats

## **6.3 Kirchgemeinde Madretsch deutsch**

### **6.3.1 Kirchgemeinderat / Kommissionen**

Der Rat trat zu 9 Sitzungen zusammen und hat 35 Beschlüsse gefasst.

Nebst den üblichen Sachgeschäften standen die Wahl einer Verweserin, die Vernehmlassung zur revidierten Kirchenordnung, sowie das Grobkonzept der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Familien im Vordergrund.

In Bezug auf die vorgesehene Fusion der vier deutschsprachigen Kirchgemeinden, waren sowohl die Ratsmitglieder als auch die Mitarbeitenden involviert.

Infolge Unterbestand des Rates wurde die Arbeit in der Personal- und KUW-Kommission sistiert; d.h. die anfallenden Geschäfte wurden direkt im Rat behandelt.

### **6.3.2 Mutationen**

Per 30. August 2009 wurde das Arbeitsverhältnis mit Pfarrer Adrian Baumgartner (Pfarrstelle 2) im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst.

Am 1. September 2009 wurde als Verweserin Pfarrerin Maria Fuchs Keller für die Pfarrstelle 2 (45%) gewählt. Auf den gleichen Termin wurde Pfarrerin Johanna Hooijsma die Heimseelsorge (20%) im Alters- und Pflegeheim Cristal übertragen.

Nach nur 4-monatigem Wirken von Pfarrerin Maria Fuchs Keller (Wahl als Spitalseelsorgerin in Solothurn), wurde die Nachfolge ab dem 1. Januar 2010 mit dem Pfarrehepaar Marianne und Hans-Jürgen Hundius geregelt.

### 6.3.3 Kirchliche Aktivitäten

Auch in diesem Fusionsjahr gab es viel Gremienarbeit, die u.a. den Pfarrstellenwechsel, das Pfarrkollegium und die Kommissionen (OeME, HaKo) betrafen.

Die Erwachsenenbildung widmete sich dem Calvinjahr (mit Prof. Opitz), der Finanzkrise (mit AkfZ), und dem Vater „Abraham“ dreier Weltreligionen (Bibelzyt) und schloss besinnlich mit einem Theol. Kurs „Mensch ohne Arbeit, du bist gefragt!“

Zum feierlichen Kirchensonntag mit Stadtpräsident Hans Stöckli und Erntedank sangen Chöre der Jodlerklubs und der pensionierten Eisenbahner.

Zweisprachig-dreifach-ökumenisch begann in der Pasquartkirche die Zeit der Fastensuppe, des Weltgebetstags und der Anlässe zur Passions- und Osterzeit (Vesper, Triduumsfeiern).

Aus dem Quartier startete erfolgreich ein Morgensingen für Jung und Alt. Höhepunkte der Altersarbeit waren intensive Musikerlebnisse (Vier Gemeinden – ein Thema) und – nebst den Altersnachmittagen – der von Frauen gestaltete Adventsnachmittag. Ein schöner Sommerausflug führte rund 50 Ältere zu den Schwestern von Grandchamp und ins Val Travers.

Bis zum Ewigkeitssonntag mussten wir von vielen uns vertrauten Gesichtern Abschied nehmen (es brannten 55 Kerzen). Das spürte auch Pfrn. Johanna Hooijsma, als sie die Heimseelsorge im Cristal wieder aufnahm.

Ein besonderer Dank zur Weihnachtsfeier galt und gilt den Helfenden, den abtretenden Ehrenamtlichen und der Gottesdienstbegleitgruppe, die etwas vom alten Madretsch-Geist ins Neue Jahr weiter tragen wird.

Pfr. Peter Winzeler  
Pfrn. Johanna Hooijsma

### 6.3.4 Kirchliche Unterweisung (KUW)

Die KUW in Biel-Madretsch hat sich in den letzten Jahren entwickelt und die Unterrichtsmethoden und –Modelle für die einzelnen Klassen werden immer wieder angepasst und verbessert. Die gesamtstädtische Zusammenarbeit, vor allem im Planungs- und Konzept-Bereich ist fruchtbar. Trotz den schwierigen Umständen, die für die Konfirmation 2009 bestanden, konnte dank der spontanen Mitwirkung der beiden Katechetinnen Claudia Wilhelm, Pia Hadorn und Pfarrer Marc Lauper zu einem besonderen Höhepunkt für die Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Eltern werden. Es sei hier allen Beteiligten, Eltern, Schülerinnen, Schüler und den Mitarbeitenden gedankt für ihr Engagement.

Pia Hadorn

### 6.3.5 Sozialdiakonische Dienste

#### Gruppenarbeit

Der Seniorentreff, eine langjährige Nachmittagsspielgruppe älterer Personen musste im April die Zusammenkünfte einstellen, weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fehlten.

Dagegen entwickelte sich das Projekt „Donnschtigsgschicht“ erfreulich. Höhepunkt war eine Exkursion mit dem Berndeutsch-Schriftsteller Werner Marti zu den Originalschauplätzen des Romans *Niklaus und Anna*.

Die Kirchgemeinde dankte der *Frauengruppe* anlässlich des Gottesdienstes vom 22. Februar für ihr karitatives Engagement. Einige Frauen sind 50 Jahre oder länger in der Gruppe tätig. Im Sommer wurde eine Menge Strickwaren für das Behindertenheim „Parasolka“ in der Ukraine auf die Reise geschickt.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Im Juni wurde im *reformiert*, unter der Rubrik *Biel extra* über den abtretenden Zentralverwalter Roland Perrenoud berichtet. Im August erschien in ähnlicher Form ein Begrüssungsschreiben für den neuen Zentralverwalter Jean-Jacques Amstutz.

#### Sozialdienst

Keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse.

Walter Glauser

### 6.3.6 Jugend- und Gemeinwesenarbeit

#### Grüens Huus / spiel-bar

Im Grüene Huus ist das professionelle Farbphotolabor rückgebaut worden. In diesem Raum entstand das Tonstudio von Oli.

Ädu hat im Juni 2009 die Lehre als Velomechaniker erfolgreich abgeschlossen. Der neue Velomechstift, der 7. Stift im Grüene Huus, heisst David.

Im August konnten wir die lang erwartete neue Internetseite vom Grüene Huus und der *spiel-bar* endlich aufschalten. Siehe: [www.gruenshuus.ch](http://www.gruenshuus.ch) oder [www.spiel-bar.ch](http://www.spiel-bar.ch) oder noch [www.barajeux.ch](http://www.barajeux.ch).

In der *spiel-bar* findet ein Generationenwechsel statt, sowohl bei den „Spielverrückten“ vom Dienstag, wie auch bei den Jugendlichen vom Freitagabend. Neben den wöchentlichen Öffnungszeiten fanden in der *spiel-bar* wieder 2 Spielnächte, mehrere private Spiel- und Festanlässe sowie ein Konzert statt.

Markus Krähenbühl

### 6.3.7 Statistik

Bestattungen	55 (2008: 50)
Trauungen	1 (1)
Taufen	4 (11)
Konfirmationen	17 (16)
Kirchenaustritte	19 (21)
Kircheneintritte	0 (2)

Hansruedi Löffel  
Präsident des Kirchengemeinderats

März 2010

## 6.4 Kirchengemeinde Biel-Bözingen

### 6.4.1 Einleitung

Das Kirchenjahr 2009 war für die Gemeinde Bözingen von grosser Bedeutung. Brennpunkt für die Kirchengemeinde war die bevorstehende Fusion mit den Quartiergemeinden zur Kirchengemeinde Biel. Die Ratsgeschäfte konnten effizient und harmonisch angegangen und verabschiedet werden

### 6.4.2 Mutationen

Während der Berichtsperiode keine Mutationen

### 6.4.3 Personal

Keine besonderen Vorkommnisse

### 6.4.4 Pfarramt

Die Arbeit unserer Pfarrer ist sehr gut und verdankenswert. Trotz oft geringem Predigtbesuch wird die Substanz der Gottesdienste nicht vernachlässigt und mit Musik, Lesungen und Vorträgen angereichert. Das von Susie Saam geleitete und moderierte Forum hat sich zu einem erfolgreichen Gefäss der Kirchenarbeit entwickelt. Der bisher zu beklagende unregelmässige Predigtplan wird mit der Fusion einheitlicher und für die Kirchgänger nach einer gewissen Erfahrung positiv konsolidiert. Die Betreuung der Heime durch die beiden Pfarrer und der grosse Einsatz von Pfr. Christian Jegerlehner für die TV-Sendung „Nachgefragt“ zeigen, dass mit viel Herzblut gearbeitet wird.

### 6.4.5 Kirchenaustritte

Auch dieses Jahr mussten Kirchenaustritte verzeichnet werden. Erfreulicherweise haben diese Austritte keine zunehmende Tendenz. Trotzdem muss dieser Tatsache mit grosser Umsicht begegnet werden. In der neuen Kirchengemeinde wird dies zum Aufgabenbereich der Räte gehören.

#### 6.4.6 K UW

Aus beiden Gruppen ist Erfreuliches zu berichten. Susie Saam hat es mit grosser Motivation für die Kleinen bereits geschafft, eine Zusammenarbeit mit den übrigen Kirchgemeinden aufzubauen. Lis Keller und Peter Tanner sind zu einem Team geworden, das wertvolle Oberstufenarbeit umsetzen kann. Die K UW ist Basis jeder kirchlichen Entwicklung. Deshalb verdienen unsere Mitarbeiter grosses Lob und Anerkennung. Pfr. Christian Jegerlehner und Pfr. Stefan Affolter betreuen die demografisch kleiner werdenden Gruppen mit viel Engagement.

#### 6.4.7 Sozialdienst

Heidi Gasche hat auch dieses Jahr mit einem sehr attraktiven Programm für unseren Sozialdienst geworben. Neben den Eckpfeilern der Tätigkeit, die nicht nur soziale Anliegen im eigentlichen Sinn, sondern auch feste Betreuungsprogramme umfassen, werden punktuell immer wieder attraktive Veranstaltungen angeboten. Dass diese Angebote sehr geschätzt werden, beweist die Teilnehmerfrequenz. Aber auch Brockenstube und Café bedürfen einer speziellen Erwähnung und einer wohlverdienten Dankadresse.

#### 6.4.8 Sekretariat

Dieses wird kompetent und mit viel Engagement durch Susie Saam betreut. Trotz teilweise schwieriger Synchronisation mit K UW-Aufgaben dürfen wir stolz auf ein sehr gut geführtes Sekretariat sein.

#### 6.4.9 Infrastruktur

Fritz Schütz und Irene Pauli haben die manchmal nicht immer leichte Arbeit der Sigristen immer korrekt und im Sinne unserer Kirche ausgeführt. Die Infrastruktur im Zwinglihaus wird gemäss KGR-Beschluss nicht angetastet. Umfangreiche Renovationsarbeiten an der Kirche haben sowohl der Hauskommission als auch dem beauftragten Sigristen Fritz Schütz viel zusätzliche Arbeit beschert. Ein besonderes Lob geht an den Präsidenten der Hauskommission, Samuel Güdel, für die umsichtige und kompetente Baubegleitung.

#### 6.4.10 Besondere Anlässe

Das Gastrecht für die afrikanischen Kirchgemeinde unter der Leitung von Pastorin Lysette Diva Eynze hat zwar keine schwerwiegenden Konflikte, aber doch innerbetriebliche Spannungen verursacht, die auf ein unterschiedliches Kulturverständnis zurückzuführen sind. Mit zahlreichen Gesprächen und konkreten Massnahmen konnte die Situation aber zufriedenstellend unter Kontrolle gehalten werden.

#### 6.4.11 Kirchgemeinderat

Ich danke den Mitgliedern des Kirchgemeinderates für die stets sachorientierte, konstruktive Zusammenarbeit. Damit konnte eine innere Bindung und ein positives Arbeitsklima geschaffen werden. Für eine Kirchgemeinde, deren Credo Liebe und Anerkennung ist, eine ganz besondere Pflicht.

Ueli E. Adam

## 6.5 Paroisse française de Bienne

### 2009 – Aube d'une naissance : La Paroisse réformée française de Bienne

15 janvier 2009 : première séance du nouveau Conseil de paroisse. On se présente, on se découvre et déjà on tisse des liens. Pour faciliter les relations Colloque-Conseil, Marie-Laure Krafft Golay est élue coordinatrice. Elle entreprendra pour cela une formation intitulée « Business Coordinator » comprenant 3 modules répartis sur une année. Jean-François Coppel sera le deuxième délégué du Colloque et participera au bureau du Conseil ainsi qu'aux séances.

Les divers dicastères et commissions prennent forme avec, à leur tête, un ou une conseiller/ère de paroisse.

- Dicastère Jeunesse et KT :	Carmelo Catalfamo
- Dicastère Aînés et diaconie :	Eliane Dagon et Jeannette Bessire
- Dicastère Animation paroissiale :	Lucette Grossenbacher
- Dicastère Finances :	Louis-Georges Nagel
- Dicastère des immeubles :	Raphaël Schär
- Commission Terre Nouvelle :	Danièle Bouchat
- Ressources humaines :	Geneviève Widmer

Une retraite réunissant les conseillers et les membres du Colloque est projetée pour le 25 avril. Elle se déroulera à La Source avec comme animateur Didier Juillerat. D'autre part, un projet de voyage à Berlin prend forme : il permettra au Conseil de vivre l'expérience proposée depuis 1999 aux catéchumènes et également de développer l'esprit d'équipe.

Une date est retenue pour l'installation officielle du Conseil : le culte du 15 mars à Saint-Paul. L'officiant du jour est Cédric Jeanquartier.

Au sein du Colloque, les professionnels pasteurs doivent se serrer les coudes : Marco Pedroli est gravement atteint dans sa santé.

Un groupe de travail se réunit pour donner une impulsion à la formation d'adultes. Christophe Dubois et Reto Gmünder entament une réflexion et présentent un état des lieux au Conseil. D'autre part, des relations plus étroites sont mises en place avec la paroisse francophone de Nidau. Un groupe de travail se constitue afin d'étudier les possibilités d'intégrer les paroissiens dans l'entité biennoise. Dès septembre Pierre Evard participe en tant qu'observateur aux séances du Conseil.

Afin de compléter l'équipe des professionnels, la Paroisse cherche un/e responsable des médias / communication, poste à 40% et un/e collaborateur/trice socio diaconal/e, poste à 50%. Au cours du Conseil du 30 avril, Khadija Froidevaux est élue en tant que responsable des médias et communication. C'est en mai qu'Ophélie Leuzinger est élue comme collaboratrice socio diaconale.

A la Paroisse Générale, Roland Perrenoud met un terme à ses activités. Une grande fête est organisée pour le remercier de tout son travail. Un nouvel administrateur est élu et nous nous réjouissons de collaborer avec lui.

Au Conseil, Danièle Bouchat, jusqu'alors secrétaire, souhaite cesser cette activité. Elle poursuit par contre son mandat de conseillère. Le Conseil engage Nicole Koehli Gurtner en tant que secrétaire. Elle commence ses nouvelles activités au Conseil du 27 août.

Septembre : Philippe Maire communique son intention de cesser ses activités en août 2010. La nouvelle fait l'effet d'un choc : il est toujours pénible d'envisager la fin d'une magnifique expérience. Une commission paritaire est mise en place ; elle est composée de 2 membres du Colloque et 2 membres du Conseil... et les démarches débutent.

Le Conseil fixe quatre secteurs prioritaires et, en fonction du choix effectué, invite des représentants du Colloque à la séance d'octobre. « Visibilité et intergénérationnel » Il s'avère important qu'une stratégie commune soit mise en place. Une rencontre réunissant le Colloque et le Conseil aura lieu au cours de l'été 2010.

Afin d'assurer la continuité des activités assumées par les bénévoles, le Conseil mandate deux représentantes qui participeront à la réflexion du Colloque.

La première assemblée de la nouvelle Paroisse réformée française est fixée au 17 janvier 2010.

Geneviève Widmer - avril 2010

## **7 Colloque des professionnels**

### **Rapport de la coordinatrice**

Dès le 1<sup>er</sup> janvier 2009, le Colloque des professionnels a poursuivi sa tâche, dans la même volonté de collaboration que depuis plus de quinze ans, mais sous un nouveau régime, si je peux dire, celui d'une seule grande paroisse, dans laquelle il a désormais, par voie réglementaire, une existence juridique. Désormais sous l'autorité d'un seul Conseil de paroisse, les 13 membres du Colloque ont vu leur situation et leur manière de travailler changer assez fortement. Désormais le Colloque est représenté au Conseil par une coordinatrice à 30% nommée par le Conseil et par le Colloque, et par un second membre du Colloque, coopté par les professionnels et agréé par le Conseil. Ainsi le lien doit pouvoir se faire entre les deux instances. La coordinatrice participe aussi au lien avec l'instance administrative, la Paroisse Générale.

Les deux instances apprennent progressivement à mieux se connaître et à mieux travailler ensemble : à cet effet, une première journée de rencontre de tous les

conseillers et tous les professionnels a eu lieu, et une deuxième est en cours de préparation pour 2010.

Le Colloque : 13 professionnels, engagés à plein temps ou à temps partiel, dans le travail de terrain dans la Paroisse. Treize personnes aux compétences variées et complémentaires.

Il faut mentionner ici un équilibre étonnant dans le Colloque de notre Paroisse, fonctionnement assez inédit dans l'Eglise. En effet, sur 13 collaborateurs, il y a 4 pasteurs, et 9 personnes formées de manière différente, qui exercent un véritable ministère ; sans leurs compétences riches et complémentaires, sans leur volonté de faire vivre la Paroisse et de contribuer à ce qu'elle soit un témoignage vivant de l'Évangile, notre Paroisse n'aurait en aucun cas le visage qui est le sien aujourd'hui. Depuis plus de 15 ans, le temps est révolu pour nous où la Paroisse se montrait au plan professionnel seulement à travers des pasteurs. Il est très important les paroissiens puissent prendre conscience de cette situation, dont je suis convaincue qu'elle est une grande chance pour la Paroisse.

Du côté du corps pastoral, le travail a moins diminué que les forces pastorales, vous le savez bien, puisque Bienne a passé de 7 à 3,8 postes pastoraux (avec 20% payés par la Paroisse Générale), et le poste romand de Nidau est passé de 100% à 40%. Les actes ecclésiastiques se répartissent donc sur 4 personnes, au lieu de sept, et en ce qui concerne l'accompagnement et les cérémonies funèbres, nous sommes désormais en charge de Nidau et de ses villages environnants en plus de Bienne. Le nombre de homes pour les personnes âgées augmente très régulièrement en Ville de Bienne. Nous assurons un certain nombre de cultes, mais nous avons de la peine à gérer cette croissance par rapport aux forces de travail en présence, sans compter les exigences émises par certaines directions. Mais autour de ces actes ecclésiastiques, la collaboration pastorale efficace et solidaire est de mise, ce qui est réjouissant. Un nuage à l'horizon : l'annonce de la retraite de notre collègue Philippe Maire...

Nous avons mis et mettons en route divers dossiers qui doivent permettre à notre nouvelle grande Paroisse de mieux vivre, de se rendre plus visible à Bienne et dans les environs. Les chantiers et les défis à relever sont nombreux.

*Marie-Laure Krafft Golay*

## 8 Kirchlicher Bezirk Biel

### 8.1 Bezirkssynode und Vorstand des kirchlichen Bezirks

Der Vorstand des kirchlichen Bezirks und die Bezirkssynode haben in drei kurzen Sitzungen je ihre statutarischen Geschäfte behandelt: Rechnung 2007 und 2008 sowie Voranschlag 2009 und 2010.

Als Nachfolger von André Monnier wurde Simon Fuhrer als Delegierter der Bezirkssynode in die kantonale Synode gewählt.

Das Organisationsreglement des Bezirks musste den neuen Gegebenheiten im Hinblick auf die Fusion angepasst werden. Zukünftig ist der Kirchgemeinderat der deutschen Kirchgemeinde Biel und nicht mehr der Gesamtkirchgemeinderat für die Belange des kirchlichen Bezirks zuständig.

Sylvia Treuthardt, Zentralsekretärin

### 8.2 OeME-Kommission

Auch die OeME-Kommission musste sich Gedanken zur OeME-Arbeit in der fusionierten Gemeinde machen, was an drei Sitzungen besprochen wurde und zum wichtigen **Memorandum zur OeME-Arbeit in der fusionierten Kirchgemeinde** vom 26. Oktober führte. Grundsätzliches und Praktisches wurde dazu gesammelt, mit vielen Vorstellungen, wie die Arbeit sich weiterentwickeln dürfte, denn die Ortskirche ist ja ein Teil (ein „Glieder“) der Weltkirche.

Für die **Partnerschaft mit Bafut** war dies ein Zwischenjahr, in dem wir angefangen haben, den nächsten Besuch unserer kamerunischen Freunde vorzubereiten (16.6. – 29.6.2010).

**Susanne Baumgartner** nahm Abschied von unserer Kommission und liess sich von **Pfrn Kathrin Rehm** vertreten, die uns interessante Einblicke in das Leben der Christen in Pakistan gab. Auch konnten wir von ihren Erfahrungen im ökumenischen Institut von Bossey (nahe Genf) profitieren, wo sie ein Nachdiplomstudium abgeschlossen hatte. Ende Jahr trat **Jürg Seefeld** von der Kommission zurück, als die alten Kirchgemeinderäte aufgelöst wurden.

Am 8. März durften wir einen grossen zweisprachigen und ökumenischen Gottesdienst zur neuen Kampagne von **Brot für alle und Fastenopfer** in der Pasquartkirche feiern. Dorothea Loosli, Grossratspräsidentin, sprach da zum weltweiten Recht auf Nahrung. „Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht“ war ebenfalls das Thema einer Nachgefragt-Sendung mit Christoph Grupp (Biologe) und Beat Dietschy (Zentralsekretär von Brot für alle).

Die Oktober-Sendung von Nachgefragt wurde der Minarettinitiative gewidmet, die Ende November leider auch in Biel angenommen wurde.

An zwei Sitzungen besprachen wir das entstehende Projekt eines Bieler Kirchenfests „Summer in the City“ für August 2011. Neue Töne sind nämlich von der evangelischen Allianz zu hören und ein gemeinsames Auftreten mit den Katholiken zusammen könnte den Kirchen ein neues Profil geben.

Der Weltsonntag wurde am 17.5. in der Stadtkirche mit Albrecht Hieber gefeiert, der mit seiner Pensionierung dieses Jahr seine Arbeit bei Mission 21 abschloss und uns an seinen weltweiten Erfahrungen teilnehmen liess.

Ansonsten widmete Pfarrer Winzeler noch viel Zeit der Erwachsenenbildung, dem Calvinjahr (mit Prof. Opitz), der Finanzkrise (Treffpunkt mit dem Arbeitskreis für Zeitfragen), dem Vater „Abraham“ dreier Weltreligionen (Bibelzyt), dem Theologiekurs „Mensch ohne Arbeit, du bist gefragt!“ und dem Propheten Jona (Lernhaus Biel, ebenfalls mit dem Arbeitskreis für Zeitfragen). Er beteiligte sich an der OeME-Herbsttagung „Helfen macht selig“ (Arbeitsgruppe zu Karl Barth) und führte diverse Abklärungen zur Krisenpräsenz der Kirche 2010 durch? (Vorabklärungen, diverse Gespräche, Skizzen mit AKfZ; dieses Anliegen scheiterte bisher an der Raumfrage).

Jean-Eric Bertholet, Präsident